



An den Grossen Rat

16.5590.03

Petitionskommission

Basel, 6. September 2017

Kommissionsbeschluss vom 6. September 2017

Petition P 363 "Erhalt der Kindertankstelle Liesbergermatte"

Der Grosse Rat des Kantons Basel-Stadt hat in seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 die Petition „Erhalt der Kindertankstelle Liesbergermatte“ der Petitionskommission zur Prüfung und Berichterstattung überwiesen. Mit dem Bericht vom 15. Februar 2017 stellte die Petitionskommission dem Grossen Rat den Antrag, die Petition als erledigt zu erklären. Der Grosse Rat entschied an seiner Sitzung vom 5. April 2017, die Petition an die Petitionskommission zurückzuweisen.

1 Wortlaut der Petition¹

Die Kindertankstelle auf der Liesbergermatte wird von Kindern aller Alterskategorien rege besucht und vom Verein Robi-Spielaktionen von anfangs Mai bis Ende September betrieben. Sie bietet Spielzeuge, Sportgeräte zum Ausleihen gegen Pfand und auch für Kinderbudgets günstige Snacks und Getränke an.

Die Kindertankstelle ist ein offener Ort der Begegnung für Kinder, aber auch für Erwachsene. Sie belebt die im letzten Jahr aufgewertete Liesbergermatte und macht sie zu einem attraktiven Freizeitort. Gerade für Kinder aus weniger privilegierten Familien ist dieses Angebot als Ort der sozialen Integration sehr wertvoll. Auch die Kinder des Primarschulhauses Thierstein benützen das Angebot der Kindertankstelle rege, weswegen diese Petition vom Schulrat Thierstein initiiert wurde.

Die Christoph Merian Stiftung zieht ihre Finanzierung Ende 2016 leider zurück. Ohne weitere Finanzierung kann die Kindertankstelle nächsten Frühling nicht eröffnet werden. Damit würde die Liesbergermatte an Attraktivität verlieren, die Kinder des Quartiers hätten einen attraktiven und belebten Freizeitort weniger. Die Unterzeichnenden bitten deswegen den Grossen Rat und die Regierung Basel-Stadt, die Finanzierung der Kindertankstelle der Liesbergermatte ab Frühjahr 2017 zu übernehmen und damit die Förderung der sozialen Integration im Quartier nachhaltig zu unterstützen.

¹ Petition P 363 „Erhalt der Kindertankstelle Liesbergermatte“, Geschäfts-Nr. 16.5590.01.

2 Bericht der Petitionskommission vom 15. Februar 2017²

Die Petitionskommission konnte dem vom Schulrat der Primarschule Thierstein formulierten Anliegen für den Erhalt der Kindertankstelle auf der Liesbergermatte folgen. Zeitgleich zur Eingabe der Petition stellten die Grossrätinnen Beatrice Messerli und Beatrice Isler im Grossen Rat ein entsprechendes Budgetpostulat³; mit dem Betrag von CHF 27'500.00 soll der Betrieb der Kindertankstelle ab Frühjahr 2017 für ein weiteres Jahr gesichert werden. In seiner Sitzung vom 11. Januar 2017 überwies der Grosse Rat dieses Budgetpostulat dem Regierungsrat zur Stellungnahme. Somit gelangte die Petitionskommission zum Schluss, dass der Grosse Rat dem im Petitem formulierten Anliegen folgt und das Petitem folglich als erledigt erklärt werden kann.

3 Rückweisung an die Petitionskommission

Der Grosse Rat genehmigte an seiner Sitzung vom 5. April 2017 im Rahmen eines Budgetpostulats einen einmaligen Beitrag über CHF 27'500.00 für den Betrieb der Kindertankstelle Liesbergermatte im Kalenderjahr 2017. Da mit diesem Beitrag nur der Betrieb für ein weiteres Jahr garantiert ist, sprach sich der Grosse Rat gleichentags dagegen aus, die Petition „Erhalt der Kindertankstelle Liesbergermatte“ abzuschreiben und wies diese an die Petitionskommission zurück.

4 Abklärungen der Petitionskommission

4.1 Hearing vom 12. Juni 2017

Am Hearing nahmen teil: Drei Vertretende der Petentschaft, der Bereichsleiter Jugend, Familie und Sport vom Erziehungsdepartement (ED) sowie der Geschäftsleiter des Vereins Robi-Spiel-Aktionen.

4.2 Das Anliegen der Vertretenden der Petentschaft

Die Vertretenden der Petentschaft streichen am Hearing heraus, dass sie ihr Petitem aufgrund des genehmigten Budgetpostulats nicht als erledigt betrachten, da der Wunsch nach einer langfristige Sicherung der Kindertankstelle Liesbergermatte besteht. Die Kindertankstelle bilde ein wichtiges Angebot zur Unterstützung der Kinder aus dem Quartier. Auch biete der Verein Robi-Spiel-Aktionen mit diesem Angebot für die Tagesstrukturen eine wichtige Unterstützung, da die Tagesstruktur Thierstein ansonsten mit Kindern überlastet wäre.

Vor mehr als zwei Jahren habe es den Spielplatz auf der Liesbergermatte noch nicht gegeben – der Kanton Basel-Stadt habe rund CHF 1 Mio. in die Aufwertung dieses Platzes investiert. Im Jahr 2015 sprach die Christoph Merian Stiftung (CMS) einen einmaligen Beitrag über CHF 55'000.00 als Starthilfe für die Kindertankstelle Liesbergermatte. Zugleich habe die CMS von Beginn weg gegenüber allen Beteiligten klar deklariert, dass sie den Betrieb der Kindertankstelle nur während diesen zwei Jahren finanziert. In der Folge zeigte sich, dass das Angebot der Kindertankstelle auf der Liesbergermatte sehr gefragt ist und im Gundeldingerquartier ein entsprechender Bedarf besteht. Als Nachteil erweist sich, dass die Spielfläche sehr klein ausfällt, das Einzugsgebiet aber sehr viele Familien umfasst. Wenn die Robi-Spiel-Aktionen nicht vor Ort sind, führen die beengten Platzverhältnisse auf der Liesbergermatte immer wieder zu sozialen

² Bericht der Petitionskommission zur Petition P 363 „Erhalt der Kindertankstelle Liesbergermatte“, Geschäfts-Nr. 16.5590.02.

³ Budgetpostulat Beatrice Messerli und Beatrice Isler betreffend Erziehungsdepartement, Dienststelle 290 Jugend, Familie und Sport, Transferaufwand (Kindertankstelle Liesbergermatte), Geschäfts-Nr. 16.5593.01.

Konflikten. Auch der Elternrat vom Primarschulhaus Thierstein nehme diese Entwicklung besorgt zur Kenntnis und habe bereits an mehreren Sitzungen über diese Problematik diskutiert. Die Vertretenden der Petentschaft äussern die Ansicht, dass die Nutzung des Platzes nur dann funktioniere, wenn eine Form der Moderation vor Ort sei, in diesem Fall die vom Verein Robi-Spiel-Aktionen betriebene Kindertankstelle.

4.3 Argumente des Bereichsleiter Jugend, Familie und Sport (ED)

Der Bereichsleiter Jugend, Familie und Sport betont, dass der Verein Robi-Spiel-Aktionen zu den wichtigsten Anbietern im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Basel gehört. Die Staatsbeiträge für die offene Kinder- und Jugendarbeit der laufenden Vertragsperiode (2016 bis 2019) wurden durch den Grossen Rat im Dezember 2016 genehmigt. Der Verein Robi-Spiel-Aktionen erhält während der laufenden Vertragsperiode über CHF 2 Mio. Finanzhilfe pro Jahr (der Kanton Basel-Stadt spricht für die offene Kinder- und Jugendarbeit einen jährlichen Gesamtbetrag von CHF 28 Mio.). Der Verein Robi-Spiel-Aktionen habe die Aufgabe, diesen jährlichen Beitrag sinnvoll für Angebote in der gesamten Stadt Basel einzusetzen und die gesprochenen Mittel ermöglichen aus Sicht des Erziehungsdepartements (ED) ein breites und angepasstes Angebot in der gesamten Stadt. Zudem verfüge das ED auch nicht über die Möglichkeit, den durch den Grossen Rat bewilligten Staatsbeitrag an den Verein Robi-Spiel-Aktionen eigenmächtig zu erhöhen.

Weiter argumentiert der Bereichsleiter Jugend, Familie und Sport, dass aus Sicht des ED nicht auf jedem Kinderspielplatz notwendigerweise eine Animation erfolgen muss. Auch sollen gewisse Angebote ganz bewusst nur für einen befristeten Zeitraum bestehen. Wenn in den letzten Jahren eine Grünanlage aufgewertet wurde, folgte im Anschluss tatsächlich oft die Forderung, dass die Örtlichkeit auch „bespielt“ werden sollte. Offen sei, wer für solche Folgekosten aufkommt, weil diese Angebote nur teilweise Kindern und Jugendlichen dienen. Auch das Angebot der Kindertankstellen bewege sich in einer Grauzone, da neben Kinder auch Erwachsene dieses Angebot nutzen.

4.4 Argumente des Geschäftsleiters des Vereins Robi-Spiel-Aktionen

Der Geschäftsleiter des Vereins Robi-Spiel-Aktionen bestätigt, dass es sich bei der Kindertankstelle Liesbergermatte um ein sehr gutes Angebot im Gundeldingerquartier handelt und zugleich um eine sehr gelungene Vernetzungsgeschichte. Viele Quartierbewohnerinnen und –Bewohner nutzen die aufgewertete Liesbergermatte. Im Rahmen des Budgetpostulats habe nun der Grosse Rat Geld für das Betriebsjahr 2017 gesprochen. Der Verein Robi-Spiel-Aktionen setze nun alles daran, dass das Projekt auch zukünftig weiterlaufen kann. Die Kindertankstelle garantiere auf der Liesbergermatte eine soziale Kontrolle und Sorge für eine Präsenz, die sich positiv auf alle Anwesenden auswirke. Auch garantiere das Angebot, dass Kinder und Jugendliche vor Ort eine Ansprechperson haben, die sich ihren Themen annehmen. Die Kindertankstelle auf der Liesbergermatte sei jeweils vom April bis ca. September/Okttober bei schönem Wetter vom Dienstag bis und mit Sonntag von 14.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Diese Öffnungszeiten garantieren eine nachhaltige Präsenz und das bilde vermutlich den Schlüssel für die sehr positive Wahrnehmung des Angebots. In der Regel seien zwei Personen vom Verein Robi-Spiel-Aktionen vor Ort.

Auf Rückfrage der Kommission bestätigt der Geschäftsleiter des Vereins Robi-Spiel-Aktionen, dass im Gundeldingerquartier ein grundsätzlich hoher Bedarf an Spielmöglichkeiten für Kinder besteht. Der Verein betreibe zwei weitere Angebote im Quartier. Das Angebot „Spielfeld“ auf dem Gundeldingerfeld, welches aber aufgrund der geschlossenen Räumlichkeiten vor allem im Winterhalbjahr sehr gefragt sei. Und das Pilotprojekt „Sommerkunsti“, womit das Areal der Kunsteisbahn Margarethen auch im Sommer der Quartierbevölkerung zur Verfügung gestellt werden soll.

Der Verein Robi-Spiel-Aktionen sei sich im Klaren darüber, dass er mit den durch den Kanton zur Verfügung gestellten Finanzmitteln haushälterisch umgehen muss. Es müsse aber auch beachtet werden, dass rund ein Viertel des jährlichen Staatsbeitrags von CHF 2 Mio. in die sogenannten entgeltlichen Mietbeträge (für die durch die Robi-Spiel-Aktionen gemieteten Spielplätze) fliesse.

5 Erwägungen der Petitionskommission

Die Petitionskommission diskutierte sehr kontrovers, wie mit dem Petition weiter zu verfahren sei. Die Kommission anerkennt, dass der weitere Betrieb der Kindertankstelle Liesbergermatte für diesen Teil des Quartiers einen Gewinn darstellen würde. Der Spielplatz Liesbergermatte ist offenbar bei den Kindern im Quartier sehr gefragt. Aufgrund der vielen Nutzerinnen und Nutzern, der jedoch eher beengten Platzverhältnisse der Liesbergermatte, komme es laut Aussagen der Hearinggäste an diesem Ort immer wieder zu sozialen Konflikten. Die Kindertankstelle der Robi-Spiel-Aktionen bildet hier offenbar ein wichtiges Korrektiv. Die Kommission zeigt sich aufgrund der Ausführungen des Geschäftsleiters des Vereins Robi-Spiel-Aktionen überzeugt, dass es sich bei der Kindertankstelle um ein gutes und sinnvolles Angebot handelt. Auch bietet die Kindertankstelle offenbar eine sehr wichtige Ergänzung zum Tagesstrukturangebot des Schulhaus Thierstein. Die Kommission bittet die Regierung aus diesen Gründen zu prüfen, ob in der nächsten Subventionsperiode der Staatsbeitrag an den Verein Robi-Spiel-Aktionen angepasst werden könnte. Mit einer zusätzlichen finanziellen Unterstützung könnte der Verein Robi-Spiel-Aktionen die Kindertankstelle Liesbergermatte betreiben.

Ein Teil der Kommission erachtet es jedoch als problematisch, wenn nur ein einzelnes Angebot eine solche finanzielle Unterstützung erhält. Es sei davon auszugehen, dass auch in anderen Quartieren und bei anderen Organisationen vergleichbare Bedürfnisse nach finanzieller Unterstützung bestehen. Deswegen vertritt eine Kommissionsminderheit die Ansicht, dass dem Grossen Rat beantragt werden sollte, die Petition als erledigt zu erklären. Dieser Antrag wurde mit 3 zu 5 Stimmen abgelehnt.

Ausgehend von der Petition und dem Hearing stellten sich der Petitionskommission mehrere übergeordnete Fragen:

- Gesamtstrategie offene Kinder- und Jugendarbeit
Das Hearing weckte bei einem Teil der Kommission Zweifel, ob der Kanton Basel-Stadt tatsächlich über ein Gesamtkonzept für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Kanton verfügt. Wünschenswert wäre eine nachhaltige, langfristige Planung für den gesamten Kanton. Eine Studie der FHNW liefert offenbar wichtige Informationen zum Bedarf in diesem Bereich⁴. Die Kommission wünscht sich deswegen, dass die Regierung anhand dieser Studie eine Auslegeordnung zum bestehenden Bedarf macht und erläutert, wie weit diese Erkenntnisse in eine zukünftige Strategieplanung einfließen können.
- „Zusammenspiel innerhalb der Verwaltung“ und Finanzierungsfragen
Offenbar besteht nach der Aufwertung von Grünanlagen zunehmend ein Bedarf nach einer späteren „Bespaltung“, die über rein bauliche Massnahmen hinaus reicht und somit auch nicht mehr durch die baulichen Investitionskosten gedeckt werden kann. Hier stellt sich der Kommission die Frage, ob bei der Planung solcher Umgestaltungsmassnahmen jeweils auch bereits die Finanzierung eines solchen „betreuten Betriebes“ mitgedacht wird. Werden solche absehbaren Veränderungen frühzeitig in den Budgetprozess eingebracht und andere betroffene Departemente über mögliche zukünftige Kosten informiert?
- Querfinanzierungen
Am Hearing wurde im Weiteren darauf verwiesen, dass es zwischen dem Angebot der Tagesstrukturen und der offenen Kinder- und Jugendarbeit offenbar zu Überschneidungen kommt. Deswegen stellt sich der Kommission die Frage, ob nicht eine mögliche Querfinanzierung in Betracht gezogen werden müsste?

⁴ Fachliche Expertise zur Bedarfsangemessenheit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Basel. Mit einer detaillierten Analyse in den zwei ausgewählten Quartieren Hirzbrunnen und Klybeck im Schulkreis III, Basel, April 2014.

6 Antrag

Die Petitionskommission beantragt mit 4 Stimmen bei 4 Enthaltungen, vorliegende Petition Regierungsrat zur Stellungnahme innert einem Jahr zu überweisen.

Im Namen der Petitionskommission

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'A. Lachenmeier'.

Anita Lachenmeier
Präsidentin